



David Lehmann

Am 23. Mai 1842 wurde David Lehmann als Sohn der Eheleute Hirsch Lehmann und Bette geb. Eichwald in dem Dorf Pömbesen, das heute ein Ortsteil von Bad Driburg ist, geboren.¹

Es ist zurzeit nicht feststellbar, ob David Lehmann aus Pömbesen mit dem Kommis gleichen Namens identisch war, der ab 1865 für mehrere Jahre als Prokurist der im Bankgeschäft tätigen offenen Handelsgesellschaft M. Lenzberg Söhne in Lemgo angestellt war.²

Familie und Wohnung

David Lehmann verlobte sich im März 1870 mit Emilie Kugelmann aus Wagenfeld (Landkreis Diepholz).³ Am 20. Februar 1873 wurde dem inzwischen verheirateten Paar in Dortmund der erste Sohn geboren⁴, der den Namen Hugo erhielt. Am 29. Juli 1874 folgte der Sohn Gustav⁵ und am 17. Mai 1876 der Sohn Otto⁶. Zu Beginn des Jahres 1877 suchte Frau Lehmann gegen hohen Lohn eine Kinderfrau, die gute Zeugnisse vorweisen konnte.⁷ Die Familie wuchs weiter: Am 12. Januar 1879 wurde der Sohn Karl geboren⁸ und am 26. Juli 1881 die Zwillinge Ernst und Anna.⁹

Die Familie wohnte zunächst im Haus Kampstraße 45.¹⁰ Im August 1873 verlegte David Lehmann dann Wohnung und Comptoir in das Haus Lütgebrückstraße 12.¹¹ Das Haus war wahrscheinlich sein Eigentum, denn er konnte die Wohnung in der zweiten Etage – bestehend aus fünf Räumen, zwei Bodenstuben und einem Keller – vermieten.¹² Seit Ende März 1879 lautete die Anschrift für kurze Zeit Schwanenwall 48.¹³ Im April 1881 schließlich kaufte David Lehmann für 152 Taler pro Quadratrute ein 38 Quadratruten und 70 Quadratfuß großes Grundstück am Rosenthal¹⁴, das ein Teil des sogenannten Siegenbogschen Gartens war, der von Viktoriastraße, Kleppingstraße und Rosenthal begrenzt wurde.¹⁵ Hier ließ er das Haus Viktoriastraße 16 errichten, in dem er bis zu seinem Tode wohnte und arbeitete.

Der Geschäftsmann

Der Beruf des David Lehmann wurde in den Adressbüchern der 1870er Jahre mit Kaufmann angegeben. Das Geschäftsfeld, in dem er tätig war, geht aus den frühen Einträgen nicht hervor, doch finden sich zum Ende des Jahrzehnts in den Tageszeitungen vereinzelte Stellenangebote mit Hinweisen auf sein Getreide-Agentur-Geschäft.¹⁶

Im Sommer 1892 erhielt David Lehmanns erstgeborener Sohn Hugo, der zu dem Zeitpunkt neunzehn Jahre alt und Kaufmann war, Prokura für das väterliche Unternehmen.¹⁷ 1893 wurde eine Zweigniederlassung in

¹ Landesarchiv NRW, Abt. Ostwestfalen-Lippe, Bestand P2, Nr. 128.

² Fürstlich-Lippisches Regierungs- und Anzeigebblatt, Nr. 66/19.08.1865, Nr. 51/26.06.1867.

³ Rheinisch allgemeine Zeitung, Bonn, 84/26.03.1870.

⁴ Dortmunder Anzeiger (DA), 23/22.02.1873.

⁵ Dortmunder Zeitung (DZ), 102/30.07.1874.

⁶ DZ, 119/23.05.1876.

⁷ DZ, 2/03.01.1877.

⁸ DZ, 160/12.07.1879.

⁹ DZ, 202/27.07.1881.

¹⁰ Adressbuch der Stadt Dortmund, Ausgabe 1873.

¹¹ DA, 91/05.08.1873.

¹² DZ, 305/30.12.1875, 56/07.03.1877.

¹³ DZ, 272/20.11.1878, 72/26.03.1879.

¹⁴ DZ, 113/26.04.1881, 114/27.04.1881.

¹⁵ GA, 303/02.11.1917.

¹⁶ DZ, 98/27.04.1878.

¹⁷ DZ, 194/17.07.1892.



Berlin gegründet sowie Otto Lehmann und Alex Bodsch Prokuristen des Handelsgeschäftes am Firmensitz Dortmund.¹⁸

Zu Beginn des Jahres 1894 konnte David Lehmann ein Geschäftsjubiläum begehen: *Sein 25jähriges Agenten-Jubiläum feierte gestern Herr D. Lehmann hieselbst. Aus diesem Anlaß hatte der Jubilar seine jetzigen und früheren Angestellten zu Tisch geladen. Die ganze Feier trug den Character einer traulichen Familienfeierlichkeit und legte Zeugnis ab von dem schönen Einvernehmen zwischen Prinzipal und Angestellten.*¹⁹

Die Zweigniederlassung in Berlin bestand nur kurze Zeit, denn sie wurde bereits Anfang 1895 wieder aufgelöst. Damit erlosch auch die Prokura der Kaufleute Karl Manasse und Hans Cramer, die dort tätig gewesen waren. Anstelle der Berliner Niederlassung eröffnete David Lehmann im Mai 1895 eine solche in Duisburg.²⁰ Otto Lehmann leitete diese Filiale und erhielt zu dem Zweck Prokura. Im Gegenzug wurde seine Prokura in Dortmund gelöscht. Zweiter Prokurist in Dortmund wurde neben Max Bodsch Emil Kann.²¹ Diese beiden Prokuren erloschen im April 1897.²² Max Bodsch blieb aber weiter als Reisender für die Firma D. Lehmann tätig, bis er 30jährig im Jahre 1899 starb. Wie aus einer für Bodsch aufgegebenen Todesanzeige hervorgeht, besaß das Handelsunternehmen D. Lehman zu dem Zeitpunkt auch eine Niederlassung in Antwerpen (Belgien).²³ Später kam noch eine Filiale in Köln hinzu, jedoch konnte zu dieser nichts Näheres festgestellt werden.

David Lehmann gehörte zu den Kaufleuten, die an der Getreidebörse in Hagen (Westfalen) handelten. Als diese 1888 nach Dortmund verlegt und am 4. Oktober des Jahres an der Ecke Viehmarkt- /Steinstraße eröffnet wurde, teilte er den versammelten Kaufleuten die Zusammensetzung des ersten Börsenvorstandes mit.²⁴ Er selbst gehörte dem Vorstand an.²⁵ Im Oktober 1892 wurde er auch Vorstandsmitglied der Duisburger Getreidebörse.²⁶

Bei der Feier des 25jährigen Börsenjubiläums im Jahre 1913 gedachte der Vorsitzende und Festredner Isidor Goldschmidt der *durch den Tod von uns geschiedenen alten Freunde und Berufsgenossen [...], welche als Zeugen der im Anfange meiner Rede geschilderten primitiven Verhältnisse noch mit uns von Hagen nach Dortmund gezogen sind. Ich erinnere Sie an die wohl noch vielen der Anwesenden bekannten, ehrwürdigen Gestalten, unseres ersten Vorsitzenden, des Herrn Alexander Rosiny aus Witten, David Lehmann (Dortmund) und weitere.*²⁷ An anderer Stelle hieß es: *Isidor Goldschmidt ist einer jener Pioniere des Handels, die die Entwicklung des rheinisch-westfälischen Getreidehandels on ihren Uranfängen an am eigenen Leibe erlebt und in Gemeinschaft mit dem verstorbenen David Lehmann für das rheinisch-westfälische Industriegebiet einen selbständigen unabhängigen Getreidemarkt erstritten haben.*²⁸

¹⁸ DZ, 327/28.11.1893.

¹⁹ GA, 260/05.11.1894.

²⁰ Rhein- und Ruhrzeitung, 122/27.05.1895.

²¹ DZ, 153/04.06.1895.

²² DZ, 104/14.04.1897.

²³ Rhein- und Ruhrzeitung, 87/14.04.1899.

²⁴ DZ, 274/05.10.1888.

²⁵ Isidor Goldschmidt: Die Entwicklung des Getreidehandels im rheinisch-westfälischen Industriegebiet während der letzten fünfzig Jahre. Dortmund 1913, S. 16, DZ, 33/02.02.1891.

²⁶ Rheinisch-westfälische Zeitung, 284/12.10.1892, DZ, 19/19.01.1893.

²⁷ DZ, 515/10.10.1913.

²⁸ DZ, 526/16.10.1913.



Bei einer Ergänzungswahl zur Handelskammer im Sommer 1879 stand David Lehmanns Name auf der Wahlliste. Es stimmten aber nur 42 von 126 Wahlberechtigten für ihn.²⁹ Auch bei weiteren Wahlen gelang ihm nicht der Sprung in das Führungsgremium der Handelskammer.³⁰

Aufgaben in der Synagogengemeinde und anderes Engagement

Bereits kurz nach seiner Niederlassung in Dortmund setzte sich David Lehmann für die Belange der jüdischen Gemeinde ein, denn am 25. Oktober 1875 kandidierte er für einen Platz im Repräsentanten-Kollegium der Gemeinde und wurde zum Repräsentanten-Stellvertreter gewählt.³¹ Seine Amtszeit dauerte bis zum 31. Dezember 1878. An ihrem Ende kandidierte er erneut und wurde wiedergewählt.³² Um 1881 wurde David Lehmann ordentliches Mitglied der Repräsentanten-Versammlung und blieb es bis zu seinem Tode.³³ Sein Name stand neben denen der Vorstandsmitglieder und der Repräsentanten auf einer der beiden bronzenen Tafeln, die am Eingangsportal der Synagoge am Hiltropwall angebracht waren.³⁴

In der Sitzung am 1. Dezember 1882 wurde David Lehmann zum stellvertretenden Mitglied des Vorstandes der israelitischen Schule gewählt. Auch dieses Amt hatte er, weil er nach Ablauf seiner Amtsperiode immer wiedergewählt wurde, noch bei seinem Tode inne.³⁵ Das Protokollbuch des Schulvorstandes dokumentiert, dass Lehmann in der Sitzung vom 14. März 1890 vorschlug, den Lehrpersonen der Schule eine einmalige Teuerungszulage zu bewilligen, die im nächsten Etatjahr ausgezahlt werden sollte.³⁶

Im Dezember 1882 gehörte David Lehmann einem Kreis bekannter Dortmunder an, die versuchten eine stadtweite Spendenaktion zugunsten der Opfer einer Überschwemmung am Rhein zu organisieren.³⁷ Er trat auch im Februar 1889 dem Komitee bei, dass die Aufgabe übernahm, den verstorbenen Kaiser Wilhelm I. durch die Anlage eines großen Parks in der Stadt zu ehren.³⁸

Mehrfach war David Lehmann Geschworener bei Gericht.³⁹

Der Lokalpolitiker

Wie in der Synagogengemeinde, so engagierte sich David Lehmann bereits in der Anfangsphase seiner Dortmunder Zeit auch politisch. Obwohl er erst kurze Zeit in der Stadt war, wurde er im Oktober 1873 von den Wahlberechtigten der zweiten Abteilung im 12. Wahlbezirk zum Wahlmann der liberalen Partei für die Wahl des Abgeordnetenhauses gewählt.⁴⁰ Auch drei Jahre später wurde er wieder als Wahlmann-Kandidat der liberalen Partei aufgestellt und gewählt.⁴¹

Wenige Monate später, nämlich im Januar 1877 unterzeichnete er als Angehöriger eines Komites fortschrittlicher Wähler einen Aufruf zur Wahl Eugen Richters, Berlin, für den Reichstag.⁴² Von nun an belegen

²⁹ DZ, 151/02.07.1879.

³⁰ DZ, 296/28.10.1883, 342/12.12.1892.

³¹ DZ, 250/26.10.1875, 252/28.10.1875.

³² DZ, 236/09.10.1878, 257/02.11.1878.

³³ Adressbücher der Stadt Dortmund, Ausgaben 1881 bis 1902, vgl. auch DZ, 339/09.12.1884, 320/21.11.1890, 312/09.11.1896, 329/26.11.1896, General-Anzeiger für Dortmund und die Provinz Westfalen (GA), 311/11.11.1896, 328/28.11.1896.

³⁴ GA, 154/08.06.1900, DT, 133/09.06.1900.

³⁵ Stadtarchiv Dortmund, Bestand 3, Nr. 2277, vgl. DZ, 19/05.11.1894.

³⁶ Stadtarchiv Dortmund, Bestand 3, Nr. 2277.

³⁷ DZ, 337/08.12.1882.

³⁸ DZ, 46/15.02.1889.

³⁹ Rheinisch-westfälische Zeitung, 272/01.10.1885, DZ, 19/19.01.1887, DT, 69/23.03.1898.

⁴⁰ DA, 128/30.10.1873.

⁴¹ DZ, 244/19.10.1876, 245/20.10.1876.

⁴² DZ, 7/09.01.1877.



sämtliche Hinweise auf Lehmanns politische Tätigkeit seine Zugehörigkeit zur Deutschen Fortschritts-Partei, die mit der liberalen Partei in Konkurrenz stand.⁴³ Im Mai 1890 wurde David Lehmann Beisitzer im Vorstand des freisinnigen Wahlvereins Dortmund.⁴⁴ In dieser Position wurde er im folgenden Jahr durch Wiederwahl bestätigt⁴⁵ und auch nach der Umbenennung des freisinnigen Wahlvereins in Freisinniger Verein und damit einhergehender Neuorganisation 1892 gehörte er dem Vorstand an.⁴⁶

Seine politische Meinung äußerte David Lehmann auch in Veranstaltungen, die nicht von seiner Partei organisiert wurden, so zum Beispiel bei einem Vortrag der Bodenbesitzerreformer im Februar 1891⁴⁷ oder bei einer von der sozialdemokratischen Arbeiter-Zeitung unterstützten Versammlung.⁴⁸

Im August 1897 wurde David Lehmann als Delegierter zum freisinnigen allgemeinen deutschen Parteitag nach Nürnberg entsandt.⁴⁹ Im November desselben Jahres war er einer der Kandidaten des Allgemeinen Bürgervereins für die anstehende Stadtverordneten-Wahl.⁵⁰ Er erhielt jedoch nicht die notwendige Stimmenzahl, um Mitglied der Stadtverordneten-Versammlung werden zu können.

Am 9. Januar 1898 referierte D. Lehmann bei einer Versammlung des Freisinnigen Vereins zur sogenannten Flottenfrage. Er *zeichnete ein Bild derjenigen Eigenschaften des deutschen Kaufmannsstandes, welche derselbe seine wachsende Überlegenheit über andere Nationen und die zunehmende Ausbreitung des überseeischen Handels verdankt; er warnte zugleich vor Überschätzung des Einflusses der Kanonen auf die Erhaltung und Erweiterung der Handelsbeziehungen.*⁵¹

David Lehmann wurde im September 1900 zum Delegierten für den Parteitag des Hagener Bezirks des Freisinnigen Vereins gewählt, der am Monatsende in Barmen stattfinden sollte.⁵²

Der Tod

Das Ehepaar David und Emilie Lehmann konnte im März 1896 seine Silberhochzeit feiern. Darauf wies der Freisinnige Verein, dessen Vorstandsmitglied der Silberbräutigam seit 1878 war, durch eine Zeitungsnotiz hin.⁵³ Kurz darauf dankte der evangelische Frauen-Verein den Eheleuten Lehmann ebenfalls durch die Zeitung für ein Geschenk in Höhe von 100 Mark, die unter den Armen der Stadt verteilt werden sollten. Das Geld war aus Anlass der Silberhochzeit geschenkt worden.⁵⁴

Ein weiteres Ehejubiläum konnten David und Emilie Lehmann nicht feiern, denn Emilie Lehmann geb. Kugelman starb am 23. Mai 1897 im Alter von 52 Jahren. David Lehmann zeigte dem Standesamt den Todesfall an.⁵⁵ Die Familie schaltete Todesanzeigen⁵⁶, und der Verein Chevra lud seine Mitglieder zu den Hausandachten ein.⁵⁷ Die Beisetzung von Emilie Lehmann fand auf dem Ostfriedhof statt.

⁴³ DZ, 212/11.09.1879, 310/11.11.1887.

⁴⁴ DZ, 123/06.05.1890.

⁴⁵ GA, 10/13.01.1891.

⁴⁶ DZ, 36/05.02.1892, 302/02.11.1892, Dortmunder Tageblatt (DT), 38/15.02.1897.

⁴⁷ GA, 38/14.02.1891.

⁴⁸ DZ, 112/23.04.1897.

⁴⁹ DT, 184/09.08.1897.

⁵⁰ DT, 272/20.11.1897.

⁵¹ DZ, 8/11.01.1898.

⁵² DT, 227/27.09.1900.

⁵³ DT, 70/23.03.1896.

⁵⁴ DZ, 89/29.03.1896.

⁵⁵ Standesamt Dortmund-Mitte I, Sterberegister, Nr. 965/24.05.1897.

⁵⁶ DT, 121/24.05.1897, DZ, 144/25.05.1897.

⁵⁷ DZ, 144/25.05.1897.



Bei dem schweren Zugunglück am 24. Januar 1898 in Herne wurde David Lehmann am Kopf und einem Arm verletzt und zunächst bei dem Herner Arzt Dr. Hilsmann in Herne untergebracht.⁵⁸ Wann er nach Dortmund zurückkehren konnte, ist nicht bekannt. Es hieß später nur, er habe die Folgen des Unglücks nie überwunden. *Er erhielt damals eine beträchtliche Summe vom Fiskus als Entschädigung ausgezahlt. Aber was ist aller Geldeswert gegen die Gesundheit?*⁵⁹

David Lehmann starb am 20. Januar 1902 in Aachen, wohin er *in befriedigendem Wohlbefinden* gereist war, um an der Hochzeit eines seiner Söhne teilzunehmen, in einem Hospital an Typhus. Dortmunder Tageszeitungen berichteten umgehend über den Todesfall und nannten den Verstorbenen *eine allgemein geachtete Persönlichkeit* und einen bekannten, *in den weitesten Kreisen geachteten Bürger Dortmunds*. In den Nachrufen wurde sowohl seine Geschäftstüchtigkeit als auch der langjährige Einsatz für den Freisinnigen Verein hervorgehoben.⁶⁰ Es erschienen Todesanzeigen und Nachrufe der Familie, in der außer Dortmund noch Antwerpen, Duisburg, Köln und Volkmarsen als Trauerorte angegeben wurden, des Personals der Firmen D. Lehman in Dortmund, Duisburg, Köln und Antwerpen, des Vereins der freisinnigen Volkspartei und des stenographischen Vereins Tremonia. Der Verein Chevra forderte seine Mitglieder zur Teilnahme an einer Hausandacht auf.⁶¹ David Lehmann wurde an der Seite seiner Ehefrau auf dem Ostfriedhof beigesetzt. Die Grabstelle ist erhalten. Auf ihr stehen auf hohen Sockeln zwei Stelen, die einen guten Erhaltungszustand zeigen.

Die Söhne Hugo, Gustav und Otto Lehmann übernahmen das väterliche Unternehmen mit allen Zweigniederlassungen und Betriebsstellen. Allerdings gaben sie den Standort Dortmund auf. Dort wurde die Firma D. Lehmann deshalb aus dem Handelsregister gelöscht. Die vormalige Niederlassung in Duisburg wurde der neue Hauptsitz. Außerdem wurde Carl Lehmann (Duisburg) und Ernst Lehmann (Köln) Prokura erteilt.⁶²

Das Haus Viktoriastraße 16 wurde von den Erben im Mai 1902 für 100.000 Mark an den Arzt Dr. F. Stade verkauft, der darin eine Privatklinik für Ohren-, Nasen- und Halskranke einrichten wollte.⁶³

Klaus Winter
21.04.2024

⁵⁸ DT, 20/25.01.1898, GA, 23/25.01.1898.

⁵⁹ GA, 20/21.01.1902.

⁶⁰ DT, 16/20.01.1902, GA, 20/21.01.1902.

⁶¹ DZ, 41/23.01.1902.

⁶² Rhein- und Ruhrzeitung, 48/26.02.1902, Kölnische Zeitung, 160/27.02.1902, GA, 63/05.03.1902.

⁶³ GA, 131/16.05.1902, DZ, 245/16.05.1902.